



Gudrun Krüger,
19 Jahre alt,
Auszubildende zur Industriemechanikerin im 3. Ausbildungsjahr

Wie haben Sie Ihren ersten Tag bei Stabilus erlebt?

Als erstes bin ich zusammen mit den anderen Auszubildenden von der Ausbildungsleitung freundlich begrüßt worden. Nach einer kleinen Ansprache sind wir durch den Betrieb geführt worden, zur innerbetrieblichen Lehrwerkstatt. Auf dem Weg dahin, habe ich über die Größe des Unternehmens sehr gestaunt. Meine Sorge nach Abschluss des ersten Tages überhaupt wieder aus dem Unternehmen heraus zu finden, war aber unbegründet, denn alle waren sehr nett und hilfsbereit.

Unser Ausbildungsleiter und sein Stellvertreter haben uns dann durch die Lehrwerkstatt geführt und uns unter anderem die vielen Maschinen gezeigt und erklärt. Außerdem sind uns die wichtigsten Einrichtungen wie z.B. Kantine, Werksarzt etc. gezeigt worden. Zum Schluss konnten wir uns mit den Maschinen in der Lehrwerkstatt vertraut machen und bereits erste Werkstücke fertigen.

Sie machen eine Ausbildung zur Industriemechanikerin. Können Sie uns etwas über den Ablauf der Ausbildung erzählen?

Die Ausbildung dauert insgesamt 3,5 Jahre. Das erste Jahr davon verbringt man nicht im Ausbildungsbetrieb selbst, sondern in der Industrielehrwerkstatt (ILW), zusammen mit anderen Auszubildenden anderer Betriebe. Hier lernt man neben der manuellen Fertigung wie z.B. feilen und sägen, auch maschinelles Fertigen wie z.B. drehen und fräsen sowie unterschiedlichste Verbindungstechniken, wie etwa schweißen, löten und verschrauben. Im 2. und 3. Ausbildungsjahr durchläuft man verschiedene Fachbereiche im Unternehmen und arbeitet dort aktiv unter Aufsicht der erfahrenen Kollegen mit. Sehr interessant ist auch, dass man mal in so Fachbereiche wie Entwicklung, Qualität und Arbeitsvorbereitung Einblick bekommt. Das habe ich sehr spannend gefunden, da man das Zusammenspiel der einzelnen Fachbereiche viel besser versteht und auch entsprechend in seiner Arbeit dann berücksichtigt. Das letzte halbe Jahr der Ausbildung dient der Prüfungsvorbereitung. Hier wird vieles wiederholt und vertieft.

Was gefällt Ihnen besonders an Stabilus?

Die Größe des Unternehmens finde ich nach wie vor total toll. Aufgrund dessen gibt es immer wieder etwas zu entdecken. Die technische Vielfalt ist für mich das Größte. Man muss vielleicht wissen, dass wir die Maschinen, die unsere Produkte herstellen, auch selbst entwickeln und herstellen. Das macht und kann nicht jeder so erfolgreich wie wir.

Was sind Ihre beruflichen Ziele?

Oberste Priorität hat für mich jetzt der erfolgreiche Abschluss meiner Ausbildung. Hier bin ich auch sehr dankbar, dass unsere Ausbilder sich richtig für uns ins Zeug legen. Danach möchte ich Berufserfahrung sammeln und mich in eine verantwortliche Position hocharbeiten.